

Der Regierungspräsident

Nichtamtlicher Teil.

Tagas:Runðfödu.

Die Lage der Offfront.

Die Lage der Ostfront
 236 Berlin, 29. November. Die Delegation der Ostfront
 steht hier vorzugsweise, bezugsnehmend auf die Erklärungen des Vor-
 stehenden des Volksrates Moskauer über die Lage der Ostfront
 folgendes mitzuteilen:

Die Lage der Ost- und Westarmeen ist keine verzweifelte, sofern die Ernährung in der Heimat ausreichend erhalten bleibt. Im Osten erfolgt der Abtransport mit allen Mitteln. Die Bahnen sind im vollen Betrieb. Besondere Rücksichtverleihe dürfen nicht zu erwarten sein. Vandalenkämpfe mit der einheimischen Bevölkerung finden nur in geringem Maße statt und führen bei der mangelhaften Bewaffnung der Banden und der Organisation unserer Truppen keine belangreichen Folgen herbei. Schwieriger ist die Lage der Westarmee in der Ukraine. Wegen Abtransport auf dem langen Schienenwege längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Lebensmittel sind dort in genügender Höhe vorhanden. Die in Berlin stehenden Vertreter der Westarmee versichern, daß die benötigten Hilfsmittel belagert, daß der Abtransport in solcher Formale mit der Bevölkerung vor sich gehen wird. Die Westarmee muß wegen der völlig ungenügenden Versorgung der Westfrontschneidungen durch die Entente in Ungarn interniert werden. Solange Debusch und Dalsgirn in der Front verbleiben, wird es ungeschick bis zum neuen Stützpunkt der Bräunlingstruppen in Ungarn weilen können. Dann wird auch sie als zum letzten Mann in die Heimat transportiert werden. Wenn also auch die Lage der Armeen nicht völlig unerschütterlich ist, so besteht doch die sichere Hoffnung, daß bis auf einzelne unumvermeidliche Verluste und Entleerung von Osten und Enden wieder in die Heimat zurückkehren wird. Voraussetzung dazu ist allerdings, daß die Organisation, die den Frangischinismus zum Abtransport der Ökonomie vorbereitete, nicht durch Unruhen und Auflösung der Ordnung in der Heimat gelockt wird. Aufrechterhaltung der Ordnung in der erste und letzte Bedingung für die glückliche Heimkehr von fast einer Million Kameraden aus dem Osten und Südosten. Aufrechterhaltung der Ordnung in der Heimat bedeutet die Erhebung der Letzten, Finnen, Polen, Russen, Ukrainer und Rumänen gegen die im Osten treibenden deutschen Truppen. Halte Ruhe und Ordnung! Bedenke die Einheit des Deutschen Volkes. Alle Eure Brüder werden zurückkehren.

Die Delegation der Debatte: Oehms. Bergmann.

Gründungsanforderung?

Declin. Sämtliche kriegsreifen deutschen Soldaten der Waffen-
Hilfsabteilungen in Spanien mit der Waffen-Hilfsabteilung in Berlin,
die Oberste Befehlshaber und die Reichsregierung haben
den begrenzten Einbruch aus dem Verhalten des französischen Ober-
befehlshabers Sach. annehmen müssen, daß dieser nur nach dem Be-
nach nach den Waffen-Hilfsabteilungen mit Deutschland zu künftigen.

Seine Aufnahme bei Blodde vor dem Jüden.

Tab. London. Dr. James schreibt, die widerwärtigen Verhältnisse, die die Deutschen selbstständig verbrochen haben sollen, daß nämlich die Briten wahrscheinlich die Absetzung der Glacé in Erwägung ziehen werde, ist völlig unbegründet. Die Alliierten haben nicht die geringste Absicht, ihre Hauptkräfte wegzunehmen, ohne die Unterwerfung eines geraden Friedens und die Erfüllung seiner Bedingungen, besonders bei den jungen christlichen Bevölkerungen in Deutschland, hervorzubringen. Auch Zurückweisung von sechs Gefangenen, daß Deutschlands Verhängnis, schreibt die Times: Die deutschen Regierungen über diese Frage bedürfen sorgfältiger Beratung. Wenn sie ihre Wahrheit herausstellen, werden die Alliierten und Amerika während der Verhandlungen von Zeit zu Zeit so weitgehende Informationslieferungen erlauben, wie die Menschlichkeit es gebietet. Aber die Glacé muß in Paris bleiben, bis der endgültige Friede ratifiziert ist. Daraus kann sie als ein geeignetes Mittel des Widerstandes, seine Unterbrechungen durchzuführen, verfügbar bleiben.

Die Behandlung des Haliers.

Als Berlin, 20. November. Im aufgetauten Winterhänken ihrer Feine Schaufung zu begeben, bei Kaiser Wilhelm II. in einer höchst rechtlich einwandfreien Urkunde aus seine Rechte auf die Krone Preussens und der damit verbundenen künftigen Kaiserkrone bestätigt. Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

Ich versichere hierdurch für alle Zukunft auf die Rechte an der Elbe, Weichsel und der Danau verbandenen Rechte an der deutschen Kaiserkrone. Specially ertheile ich alle Bewilligungen des Deutschen Reiches und Reichens, sowie alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Marine, des k. k. englischen Heeres und die Truppen der Bundeskontingente des Reiches, den sie mir als ihrem Kaiser, König und obersten Befehlshaber gestellt haben. Ich ermahne die ihnen, daß sie bis zur Neuordnung des Deutschen Reiches den Ansehens der katholischen Gewalt in Deutschland helfen, das deutsche Volk gegen die drohenden Gefahren der Wende, Sündensucht und Fremdenherrschaft zu schützen. Befehlshaber unter höchstselbständigen Aufsicht und Befehlshaber der k. k. deutschen Kaiserkrone.

Gelesen: Münster, den 28. November.

day after tomorrow

Die Berechnung über die Ableiten.

[illegible]

Ein deutscher Vorschlag zur Unterzeichnung der Schuld am Kriege.

Derlin, 2. November. Die Reichsregierung hat auf dem Wege über die Schweiz eine Reise an den Verbannten veranlaßt, deren Durchführung gemäß einer neutralen Kommission mit der Unterstützung der Schweiztruppe an Wasser zu betreiben. Dieser Kommission sollen alle Abteilungen übergeben werden. Derzeit ist bereits, sämtliche Abteilungen der Reichsregierung der Kommission zu unterstellen, unter der Herrschaft, hat auch die anderen Staaten alle Abteilungen ohne Rücksicht zur Verfügung stellen.

Lebhaftigkeit Behauptungen.

Um seiner Richtung zur Einheit und zum treuen Festhalten der Hauptursache mit Deutschen Reichs Ansehen zu verhelfen, deutet sie sich in der Verkündigung der hier gegründeten Deutschen republikanischen Volkspartei. Ein Adresser der Massen ist an, daß die Berliner Regierung mit dem Gedanken umgehe, die Reichslande an Frankreich abzutreten, um dadurch für das übrige Deutschland bessere Bedingungen herbeizuführen. Er braucht für diese Versicherung nicht den Vorwurf eines Verräters der. Es ist völlig aus der Zeit gefallen, wie hoch man das geringste Reich, annehmen, das ein Mitglied der Berliner Regierung oder auch nur ein noch so internationalistisch schillernder Unabhängiger das zum Beispiel schändliche Verbrechen ermöge, unbedenklich Mund an der Feind zu verleiheren. Der berühmte Scherer hat der Sache, der er so gewiß schon, einen modernen Barabankel geleistet, denn es ist unmöglich, nur Zufall auf die schändlichste Freie des Reichs, das gar nicht so parlamentarisch, seine Möglichkeiten an die Hand zu legen, bei dem halbesperrigen Feind Fortsetzung zu erzielen und die Verherrlichung Deutschlands mit Bürgerkriegen zu fördern.

Nicht in Erwartung der Engländer.

Am 21. u. 22. September. Das englische Geschwader passierte am 23. September morgens um 6 1/2 Uhr Stagen und wird heute nachmittags in Kopenhagen erwartet. Alle verläutelt, trifft das Geschwader am Samstag vormittag in Kiel ein.

Gouverneur Wiede teilte in einer Veranlassung mit, daß der Führer der zu erwartenden Entschliessung, der englische Admiral Belemont, es ablehne, mit dem Kaiser, Arbeiter- und Soldatenrat zu verhandeln.

Rein feilheres 3-lebensangebot.

Berlin, 24. November. Der von 1. Königin Stelle erledigt
wird, wurde in seinem Antritt die Aufgabe von Königin Stelle
amlich vor in Brandenburg begibt in Berlin mit einem Friedens-
angebot an uns drangeführt. (13.33)

Die Zornschicht des Arleges.

Erklärung des früheren Staatsgeheimen Zimmermann.
Ab Berlin, 28. November. Zur Frage der Schuld am Kriege sagte der im bairischen Landtagsabgeordnete als Geheimesmann genannte frühere Staatsgeheim Zimmermann zu einem Vertreter der "Deutschen Allgemeinen Zeitung":

Es ist das in der Zeit der Unruhe gewesen, daß mit der Schluß von Sarajewo für Oesterreich-Ungarn die Schicksalsstunde gekommen ist. Die während des Krieges bekannt gemachten letzten Reden beweisen, daß Rußland schon seit Jahren der lebhaften Regiererei des Czaren-Nicholai-Ungarischer Erbprinzeis zugeneigt hatte. Das Oesterreich-Ungarn hat gegen die probieren Maßnahmen zum Besten gesagt, was nicht nur sehr ungesund, sondern auch im Interesse der Verbindung der Verbündeten in Europa. Wir haben Oesterreich-Ungarn zu einem Vorhaben gegen Serbien unter Zugrunde noch es aufgestellt, um kleinere Kriege, die darauf beruhten, ihm davon nicht ausdrücklich abzurufen. Der Inhalt des Mittheilungen an Serbien war uns bekannt. Das von uns für zu spät gestellte österreichisch-ungarische Ultimatum ist uns erst in spät aus Wien zugeht, worden, daß uns eine Möglichkeit, auf seine Erfüllung hinzuwirken, nicht mehr gegeben war. Infolge auf Entfaltung des Konfliktes zwischen unseren Bundesgenossen und Serbien gerathen Verhandlungen waren wohl erfolgreich gewesen, wenn England seinen großen Einfluß auf Petersburg ebenso energisch geltend gemacht hätte wie wir anderen in Wien. Schließlich hat dann die russische Ultimatum-Einreichung, die von den zum Kriege dringenden Sozialpolitikern in Petersburg überliefert wurde, unsere Verhandlungen zum Scheitern gebracht. Demnach ist nun hiermit die Verantwortung für die Entfaltung des österreichisch-serbischen Konfliktes zum Besten abgelegt werden. Die künftige Zukunft wird erst dann einleuchten, werden können, wenn dem Staatsgerichtshof oder noch besser einem internationalen Gerichtshof das einschlägige Material vollständig unterbreitet wird. Die Untersuchung der Schuldfrage durch solchen internationalen Gerichtshof würde zweifellos allen sehr unter schweren Verwicklungen stehenden deutschen Staatsmännern nur erwünscht sein.

Störungen im Betrieb

1411. Der berühmte Berichterstatter der „Königlichen Zeitung“, Professor Wagner, hatte am Tage vor der Kaiser-Exekution ein dreierleiethelbiges Unterpfand mit dem Deutschen Kaiser, in der Hand gefaßt, die ganze Politik der letzten Wochen vor dem Kriegsausbruch bei ihm schmausend und jagend allein gemacht worden. Ich mußte nichts mehr davon. Sie haben sich durch den geistigen Reichtum nach München gewandt. Ich wollte die Zeit nicht nutzen, da die Gefangenen der Lage nach der Ermordung Franz Ferdinands auf der Flucht lag. Dadurch erfolgte der Reichstagsler: „Wagner! müßten der Herr antreten, um den Frieden zu beschwören. Wenn Wagner hier blieben, dann gibt es keinen Krieg, und die Welt wird durch Wagner die Schuld davon zuwenden.“ Daraufhin bin ich abgereist und habe während der ganzen Zeit kein Nachdenken mehr über die Vorgehensweise. Nur aus den verschiedenen Zeitungen erfuhr ich, was in der Welt geschah, so auch von den Vorgehensweisen der russischen Mobilisationsvorbereitungen. Wie ich von dem Kaiserhof der englischen Flotte habe, bin ich auf eigene Faust zurückgekehrt. Meine Eltern ließen mich abgeben.“ — Mit Bezug auf Napoleons Haltung erklärte der Kaiser: „Napoli und erwiderten auf den Krieg die russische Kriegserklärung mit Hilfe. Die Vorbereitungen gingen bis ins Frühjahr 1914 zurück. Die kaiserlichen Regimenter wurden schuppenweise nach dem Osten geschickt. Im Osten erhielten die russischen Kaiser, Kaiserinnen, und es wurde ihnen erklärt, man gebe es los. Ende Juli, bei der russischen Truppen kam vor der Kriegserklärung unsere eigenen Geschützen haben.“

Entlassungsanträge für Matrosen und Mannschaften.

Wegen der den entlassenen Interessirten und Mannschaften entgegenstehenden Entlassungsangelegenheit kommt es sehr häufig zu Mißverständnissen und unverständlichen Auseinandersetzungen. Die Kriegensoldatencomando's sehen sich daher veranlaßt, die Kriegsmilitärbehörden Bestimmungen näher bekannt zu machen, die die Ausgabe der Entlassungsanträge regeln. Es wird da bestimmt: 1. Sämliche zur Entlassung kommenden Mannschaften sind in dem 1. ihres Besatz beistehenden Dienstlager zu erscheinen, da die rechtzeitige Befreiung der Militärbefehlshaber unter dem derzeitigen Verhältnissen unmöglich sein dürfte. Die Leute sind zu beehren, daß die Kollisionszeit des Entlassungsantrages an das Bezirkscomando rechtzeitig zu erreichen hat. Behörden haben Besuche am unentgeltlichen Befreiungsort an das Bezirkscomando zu richten. 2. Bei fast allen militärischen Stellen verlangen nämlich Soldaten teils ganz neue Eintheilung, teils die Abgabe einzelner Befreiungsgeldscheine, einzelne Personen und auch von Behörden. Die Befreiungsgeldscheine sind in letzter Zeit fast ausschließlich durch die Abgabe von Transportmitteln, große Schmierigkeiten. Es ist daher unbedingt notwendig, daß sämtliche Anforderungen auf Veranlassung von Reichsbehörden, insbesondere der zur Entlassung kommenden Mannschaften, daraufhin geprüft werden, ob eine Befreiung mit neuen Stücken dieraus notwendig oder ob der in Frage befindliche Antrag nach Brauch der ist, damit unter allen Umständen den Anforderungen der aus dem Felde zurückkehrenden Truppen entsprochen werden kann. 3. Anforderungen auf Befreiungsgeldscheine sind von den entlassenen Mannschaften ausschließlich an ihren zuständigen Einheitspunkt zu richten. 1. Zur Veranschaulichung und zum Umtausch der Befreiungsgeldscheine beizubehalten, trauer ihm Mannschaften sind in militärischen Garnisonen, soweit erforderlich, Eintheilungstellen einzurichten, bei denen sämtliche Einsparungsleistungen und Umtausche nach vorheriger Prüfung des Befreiungsscheins vorgenommen werden. Alle nicht zum Entlassungsantrag gehörigen Ausreisungsgeldscheine sind sofort zurückzugeben. Die Eintheilungstelle für die Soldaten befindet sich in der Tabelle der Reichsbehörden.

Montag, 20. November. (23. 24.) Nach weiteren Beratschungen der Volksbildungscommission und den Abreden werden alle in unsern Armeeen und Banngebieten aus den deutschen Lebensheimlichen Soldaten und den Gläubigen der Protestantischen christl. die deutsche Volksbildungscommission:
Eisenberg, G. Berger, Vorsteher.

Montag 16. Februar.

Am Sonntag, 30. November. Der Rat der Volksbeauftragten nahm in seiner gestrigen Sitzung eine Beratung über die Wahl zur verfassunggebenden Nationalversammlung (Reichswahlgesetz) an. Das Wahlrecht wird den Grundbesitz des Werts aus dem 15. November 1918 entsprechen. Das Reich wird in den Kreisabteilungen vom 1. August 1914, ohne daß damit der Einwirkung der Friedensverträge berührt wird, in 38 Wahlkreise eingeteilt, in denen nach der Einwohnerzahl je sechs bis zehn Abgeordnete zu wählen sein werden. Die Wahlen sollen vorbehaltlich der Zustimmung der am 14. Dezember 1918 zusammenzutretenden Reichsversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands, am 16. Februar 1919 stattfinden. Das Reichswahlgesetz und die dazu gehörige Wahlordnung werden morgen im Reichsgefecht veröffentlicht werden.

bestimmung bestimmt, daß auch Personen des Selbstmordes bedacht sind, an der Wahl teilzunehmen. Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist nur einmündig ist oder unter rechtlicher Vormundschaft steht, 2. wer feil rechtswidrigen Mitteln der bürgerlichen Freiheit ermangelte, Konsumunterstützung und Konsum hat, nicht mehr Rechte für den Verlust des Wahlrechts. Voraussetzung der Berechtigung zur Wahl ist einjährige Wohnansässigkeit. Im Bundesratlich 190 (94) Einwohner, berechnen nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910, soll ein Gemeinderat. Ein Haushalt von mindestens 25 000 Einwohnern im Wahlgebiet wird von 200 000. gewählt.

Der Termin, bis zu dem die Wahlzettel aufzugeben sind, ist noch nicht festgelegt. Die Wahlvorschläge müssen von mindestens 100 Wahlberechtigten des Wahlkreises unterschrieben sein. Sie können nicht mehr Namen tragen, als Abgeordnete im Kreise zu wählen sind. Mehrere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden. Zur Verurteilung müssen den Unterschreibern der betreffenden Wahlvorschläge der ihren Bevollmächtigten berreichtensweis bis zu einem bestimmten Termin beim Wahlvorstand angemeldet werden. Eine solche Verbindung kann nur gemeinsam zurückgezogen werden. Zur Prüfung der Wahlvorschläge und der Verbindung der Listen wird in jedem Wahlkreis ein Wahlausschuß aus einem Vorsitzenden und vier Beisitzern gebildet, der mit Stimmmehrheit entscheidet.

Eine Rundgebung Hünzburgs

Die Frankfurt a. M., 30. November. Dem Reichsstaten-
den Generalkommando in M. ist nachstehende Drahtung aus
Erläuterung bei Stettin unterm 28. November von der Obersten
Verordnung ausgegangen:

Während die Delegierten der Bundesstaaten den Schluß ge-
zogen, daß bis zum Zusammenrücken der Nationalversammlung
die Arbeiter- und Soldatenräthe als Repräsentanten des Volks-
willens zu betrachten seien, wies ich darauf hin, daß Konflikte mit
diesen Körpern zu vermeiden sind. Einnahme von Persön-
lichkeiten, die kein Arbeiter- und Soldatenrat angehören, durch die
Kommandobehörden und Truppen ist strengstens verboten. Wenn
einzelne Mitglieder der Räte in unzulässiger Weise in die Maß-
nahmen der Kommandobehörden für die Durchführung des Heeres
eingreifen, ist dies unzulässig. Der Obersten Heeresleitung unter
Darstellung des Falles zu melden. Die Reichsregierung ist ersucht,
die Arbeiter- und Soldatenräthe anzuweisen, den militärischen An-
forderungen der Kommandobehörden des Heeresbezirks für die Auf-
führung der Truppen nachzukommen und sich jeden eigenmächtigen
Eingriffes zu enthalten, andererseits dürfen auch Kommandobe-
örden und Truppen nicht in die sozialen Angelegenheiten der Ar-
beiter- und Soldatenräthe eingreifen. Soldaten in dieser Ab-
sicht sind an die besten Vorgesetztenkommandos zu stellen. Da eine
scharfe Abgrenzung der Befugnisse nicht möglich ist, muß ersucht
werden, daß von den Truppen des Heeresbezirks unter Berücksich-
tigung des Gesamtlages nicht unternommen wird, was Anregung
unter der Beschränkung Verheißungen könnte. Dies gilt insbesondere
nach hinsichtlich des Vorgehens gegen rote Frauen und Abtheilun-
gen; an diesen soll, wenn sie in würdiger Form gezeigt und der Truppe
etwas in Gestalt von Blumen und dergleichen zur Begrüßung über-
reicht werden, ebenfalls Anstoß genommen werden, vor aus-
den H. - und G. Räten und von der Beschränkung des gleiche hin-
sichtlich anderer Abtheilungen und Gruppen ersucht werden muß.

Dr. A. Hindenburg.

Die Offiziere im den 5. Bataillon.

226 Berlin, 30. November. Der Soldatenrat der 4. Infanterie der Marine und des Reichsmarinearsenals in Berlin nahm am 30. November folgende Forderung an: Es können grundsätzlich keine Soldatenräte anerkannt werden, worin sich Offiziere befinden. Eine Ausnahme ist nur dann zulässig, wenn sich die jeweiligen Offiziere bereits vor der Revolution in sozialdemokratischen Kreise bewegt haben und hierfür einwandfreie Zeugnisse erbringen können. Die gleichen Voraussetzungen gelten für den Beihilfsrat der Arbeiter- und Soldatenräte.

Eine Heide Scheldemann.

Berlin, 1. December. In einer Versammlung von etwa
 3000 Anwesenden aus allen Theilen des Reichs eröffnet gestern
 der Reichsausschuß die Versammlung des Reichs. Er gab einen feierlichen
 Ueberblick über die politische Lage. Was die Reichsversammlung anbelangt,
 so trägt sie keine er nur sagt, daß die Reichsversammlung nicht bei einer
 solchen Versammlung, sondern am Reichsausschuß seine Arbeit verrichten
 müsse man auch gegen die Willkür der Reichsversammlung Stellung neh-
 men. Um richtig urtheilen zu können, müsse man alle Verhältnisse, auch
 die in den anderen Ländern, kennen. Von Anfang an habe sich die
 Reichsversammlung darum bemüht, den Krieg so schnell als möglich zu
 beenden. Aber leider seien alle Aufbesserungen vorübergehend ge-
 wesen. Die Reichsversammlung ist nun in Deutschland für alle Zeiten er-
 stirbt; damit haben sich auch die Besten des Reichs abgeschieden.
 Reichsversammlung, vor dem das ganze Reich nur die gleiche Ver-
 fassung haben kann (Reichsversammlung), habe erklärt, er habe sich hinter die neue
 Regierung. Das einzige, was uns möglich scheint aus dem gegen-
 wärtigen Elend herauszubringen, ist die Reichsversammlung.
 Somit werden wir zu den schmerzlichen Aufgaben, zu
 Anarchie und Reichsversinken gelangen. Solche Aufgaben werden
 wir nicht haben. (Stürmischer Beifall.) Damit stehen und fallen
 wir! Die einzige Partei mit dem Willen für das Volk und ohne
 durch das Volk — Reichsversammlung erstarrte am Schicksal seiner Arbeit
 ministerien, Reichsversammlung.

Staff and Contributors

Im „Corriere“ finden wir einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen der Arbeitervereine von Grosseto. Man muß bei gegenseitiger Hoffnung, daß wir uns von dann und Unaus und Zusammenbruch retten können, wenn überhaupt eine alle Volkshilfe und Arbeitsbeschäftigung reiflos auswegende, alle Hände beschuldige, diese sogenannte Produktion einstellt, und daß eine solche Produktion in dieser schwierigen Zeit die genaueste praktische Kenntnis der Bedürfnisse, die exakteste Rechnung, die geistliche Kultur erfordert. Und man lese nun, was der Volkskongress der Partei hat genehmigt sieht, ich schreibe, daß heute sehr wenige mit Neugierde nachsehen, daß die Bedürfnisse der Arbeiter, die Einkommen auszureichen wie die, daß die Produktion für nur leben kann, wenn wir etwas ausfinden können, daß auch die Unternehmer nicht alle Trübsal oder Kaputtgehen sind, daß zum Streifen nicht der geringste Mut gehört, aber das ist der Irrthum zu vermeiden zurückzuführen. Das heißt also: Es sind so elementare Fehler gegen die Normenbestimmungen der Zeit begangen worden, daß in Arbeitervätern solche Selbstverhandlungen gefagt werden müssen. Der Vorschlag ist viel aus, es sei keine Lohn ummischen, im Bedenken einem Arbeitsnadeln zu organisieren, ganz Konventionen von Selbstverwaltung seien hier, brauchen müßten Wollardenswerte verheben, Material, das dem Volke gehöre, würde durch unfähigste gebildete Arbeiter- und Sozialisten verschwendet. Dieser Redner stellt seine Gewissen die Gewissenfrage: Können wir die wirtschaftliche und technische Rettung von Grossetoschen Übernehmen? Als einige jüngere Elemente diese Frage läßt bejahen, worin er vor Organisation. Der Zusammenhang des Sozialismus stellte dieser jugendliche Redner als das zu erwartende Ende hin. Der Bewusstseinsstand des Reichthumsverbundenen, Cohen, macht es für nötig halten, zu sagen, die Arbeiter sollten die Lage auf dem Weltmarkt berücksichtigen, kein Industrieland könne sich abschließen, mit Dingen auf die Anzahl der deutschen Arbeitslosen nicht verzichten, man könne die Arbeitskraft nicht mit Schlagworten regeln. Immer jedem dieser Worte steht die berechtigste Behauptung, daß der Zusammenhang unserer Wirtschaftlichen und damit unermessliche Reichtum gerade für die Arbeiter drohen.

Derin. Die „Königliche Hundsbau“ weist auf die Gefahr hin, die der Sicherheit Berlins und seiner Umwässerung von den Spartakusleuten droht. In deren Händen zahlreiche Waffen sein sollen und wird die Frage auf, was demgegenüber zum Schutze der Berliner geschehe. Als weiteren Maßnahmen die Regierung hat das Recht für unzulänglich; denn die Regierung Berlins nicht durch eine ausreichende Truppenmacht schützen. Wollte aber schon, dann müßte dem Volke das Recht gegeben werden, sie selbst zu schützen und in jedem Falle einen Rückhalt einzuhalten.

abe hin,
war dem
er Thul-
der zum
nen der
regierung
n wolle
werden,
mit ein-

Vollversammlung der demokratischen Partei in Berlin.
Berlin, 1. Dezember. Zum ersten Male hat heute die neu
gegründete deutsche demokratische Partei mit zahlreichen Teilnehmern

Die Vorgeschichte des Krieges.

[illegible]

Bern. Nach dem „Arm Trost Herold“ soll sich die Befreiung des deutschen Volkes folgendermaßen: Der Normand, gleich am Sonntag, den 1. Dezember, die Flagge des deutschen Reichs die Rheinpfalz, von der höchsten Grenze bis zu den englischen Meeresküsten. Die Engländer besetzen den Rheinland 2 und das Hinterland vom Rhein bis zu belandeten Grenze. Amerikaner besetzen den Rheinland Koblenz und das Gebiet in Westen bis zur holländischen Grenze. Die Franzosen besetzen Rheinland Mainz und das Gebiet des unteren Rheins. Selbstverständlich der Pfalz, der Rheinland befindet in einer Zone. Das heißt wenn die Verbündeten die Zone Zone einrichten, wird die deutschen Truppen die Zone Zone verlassen, in der Zone Verdrängung zwischen den beiden Truppen erfolgt. Nun

Code Title

18. u. 19. November. Durch den Reichstag Englands und
auch die Volkswirtschaftsangelegenheiten in die Hände
übergenommen. Seine Vollmachten geben ihm eine außer-
ordentliche Stellung auch in volkswirtschaftlicher Beziehung. Der Ge-
setzgeber, der die Praxis des politischen Verwaltens der Regie-
rung vom dem französischen Militär reguliert wird.
Mit einer Wiederaufnahme der Feindschaften werden die
Verhältnisse erneuert: Auflösung der deutschen Armee durch Ge-
setzgebung, aber völlige Verjüngung der Verbände. Ausrückung
entscheidender Organisation der entscheidenden Vorgesetzten.
Es wird erneuert, die politische Einwirkung der Entente in dem
kleinen Gebiet, entsprechende Zustimmung auf das noch
große Gebiet und der Gang in Berlin, in der weiteren Folge
dem die Sprengung der internationalen Solidarität, be-
son-

Am 10. November. Der Berliner Korrespondent der "Neuen Zeitung" meldet: "Ich fordere die Ablieferung einer achtstündigen Lektionsstunde, worüber in den Verhandlungen nichts vereinbart worden ist. Dieser Forderung ist mir aber schon deshalb nicht entgegen, weil sie nur eine Forderung der allgemeinen Ansicht der Lektoren ist."

Cloed Georges Lunachiebigkeit.
Verantwortlichkeit Deutschlands und Befreiung des Kaiserthums.
Am 20. November. In einer Rede, die Clod Georges heute nachmittag in dem Saale hielt, sagte er u. a.: Der Kaiser hat bei der kommenden Konferenz erscheinen müssen, aber man hat ihn gezwungen, ein unangenehm gerechtes Friedensangebot zu machen. Über die Frage der Verantwortlichkeit erklärte Clod Georges: Deutschland ist verantwortlich, aber die Verantwortlichkeit ist nicht allein auf Deutschland zu verlegen, sondern sie ist auf die ganze Welt zu verlegen. Deutschland hat die Verantwortlichkeit nicht auf die Welt zu verlegen, sondern auf England mit England zu verlegen. Wir erinnern uns an die große Kommission, die sich für die Verantwortung der Kaiserin gebildet hat, die sich für die Verantwortung der Kaiserin gebildet hat, die sich für die Verantwortung der Kaiserin gebildet hat. Clod Georges erklärte dann: Ich möchte keine Rede von der Kaiserin, aber wir müssen sie so behandeln, dass Clod Georges versuche, ihnen, dem Beispiel der Kaiserin, die die Kaiserin nicht gekannt haben, zu folgen, wenn man ihrer schuldig ist. Ich habe so auch für die Kaiserin, die die Kaiserin nicht gekannt haben, zu folgen, wenn man ihrer schuldig ist. Clod Georges erklärte dann: Ich möchte keine Rede von der Kaiserin, aber wir müssen sie so behandeln, dass Clod Georges versuche, ihnen, dem Beispiel der Kaiserin, die die Kaiserin nicht gekannt haben, zu folgen, wenn man ihrer schuldig ist.

Das Schicksal der Rheinlande.
 „Gottlieb Ulbricht“ schreibt: Die Entente habe ihren
 haben beabsichtigt, sich das linke Rheinufer nicht bei Frankfurt
 zu beifügen, bei Imperialistischer Fronte Frankreichs Kommando
 zu streichen den Krieg für sich selbst fortzusetzen; die eigene Rhein-
 lande, sich hierzu nicht her.
 „Gottlieb Ulbricht“ ist befangen durch den Organ Clemenceaus
 dem Grunde ist die Verteilung der Rheinlande besonders

Bezugspreis
Einzelhefte

M 145

Amalia
der S

Der Gemein
den, welche am 1
8-12: Die und
Vorläge der Be
graben werden:
von 8-11 U
Volkstraße, Wie
straße, Blumen
von 9-10 U
straße und Götze
von 10-11 U
Kammerstraße, H
Vaterstraße, H
von 11-12 U
Kordstraße, K
Kainyerstraße;
von 2-3 U
straße, Kassenbe
von 3-4 U
Häckerstraße, an
straße;
von 4-5 U
Zaunmühlstraße, K
von 5-6 U
straße, Winterp
Die Reibm
halten. Nach d
Auf den Ro
Abgeschieden Gel
nachdem a

Freitag, 20
eine **Sch**
statt, wozu eig
nachdem a

1. Drei Ro
2. Erbsen
150 Ro
3. Weizen
4. Mehl d

Die Speise
Schlachten an
Bauer zu ge
Ebenfalls find
schauer, oder au
nachdem a

Die Kasse
Sonntag, den 2
Schulfeier im
Auf den 3
Partei für
nachdem a

Die Kasse
Sonntag, den 2
folgender Reib
von 6
von 9
von 1
von 1
von 1

Die Kasse
werden Inhab
gewiesen.
Es wird e
rechthige Weis
verbessert ist u
sachlich find b
mieses anstalt
nachdem a

Die Kasse
No. 219.
Nach Nach
mit eine Reib
Geben bekannt
nachdem a

Die Kasse
fation der neu
ernährung und
Ausgabenber
(Geld bewirkt)
treibendleichen
legt werden. I
einer pädagog
Korrespondenz
Angelegenhe
leitung eine 2